

# flugblätter 2.22



Informationen rund um den Flughafenkiez

*Integriertes Handlungs- und  
Entwicklungskonzept (IHEK)*

## Kompass für den Flughafenkiez

**Das Quartier Flughafenstraße hat ein neues Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Es ist eine Art Fahrplan für die Projekte, die in den nächsten drei Jahren über das Quartiersmanagement Flughafenstraße gestartet werden.**



Alles, was mit Geldern aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert werden soll, muss im IHEK als Bedarf für den Flughafenkiez genannt sein. Weil sich der Flughafenkiez im Laufe der Jahre weiterentwickelt, ändern sich auch die Bedürfnisse des Quartiers und seiner Bewohnerschaft. Deshalb wird das IHEK alle zwei bis drei Jahre fortgeschrieben.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben mit ihren Vorschlägen und Ideen zum IHEK beigetragen. Im Februar und März hat das Quartiersmanagement sie online gefragt: Was macht den Flughafenkiez lebenswert? Was braucht das Quartier? Wo drückt der Schuh? Was könnte man besser machen? 259 Personen nahmen an der Umfrage teil. Im Handlungsfeld Integration und Nach-

barschaft wünschen sich die Umfrage-Teilnehmenden vor allem Straßenfeste und Begegnungsmöglichkeiten. Das Roma-Kulturfestival Hederlezi in der Boddinstraße und der Anwohner-Trödelmarkt auf dem Boddinplatz sollen deshalb in Zukunft wieder regelmäßig stattfinden. Das diesjährige Kiezfest in der Mainzer Straße war schon ein Anfang.

Beim Thema Bildung sehen die Teilnehmenden der Online-Umfrage den höchsten Bedarf bei der Kinder- und Jugendfreizeitbetreuung, bei Bildungsangeboten für alle Altersgruppen sowie bei Familienangeboten für Bildung und Freizeit. Der Erhalt und der Ausbau dieser Einrichtungen sind deshalb vorrangig. Das Quartiersmanagement zählt für die nächsten Jahre vier Investitionsschwerpunkte auf: die Erneuerung der Hermann-Boddin-Schule mit dem Umbau der alten Turnhalle, der laufende Neubau des Kinder- und Jugendtreffs Blueberry Inn, die Erweiterung der Evangelischen Schule Neukölln und Erneuerungsmaßnahmen an der Karlsgarten-Grundschule sowie am Kita- und Bildungskomplex in der Lucy-Lameck-Straße.

Die mangelnde Sauberkeit auf den Straßen und Plätzen wird von einer großen Mehrheit beklagt. Die vielfältigen Kampagnen gegen die Vermüllung des öffentlichen Raums und die Begrünungsaktionen gehen deshalb weiter. Gewünscht sind außerdem Maßnahmen gegen den offenen Drogenhandel und -konsum. Die Hilfsangebote für Abhängige sollen deshalb nach Möglichkeit ausgebaut werden. Eine große Baustelle ist auch die mangelhafte Barrierefreiheit im öffentlichen

Raum, wie beispielsweise fehlende abgesenkte Bürgersteige.

Zur Förderung von Gesundheit und Bewegung fand dieses Jahr die Kiezolympiade der Schulen auf dem Tempelhofer Feld statt. Mit dem Stadtteilgesundheitszentrum auf dem ehemaligen Kindl-Gelände in der Rollbergstraße 30 gibt es eine neue Einrichtung, die sich für die Gesundheit im Flughafenkiez engagiert. Für die Bewohnenden ist die starke Verkehrslärmbelastung der größte Stressfaktor in diesem Bereich. Hier könnte ein Modellprojekt zur Lärmreduzierung stattfinden.

In Sachen Klimaschutz halten die Umfrageteilnehmenden vor allem eine Vorsorge für Hitzesommer und die Förderung klimafreundlicher Mobilität für notwendig. Das Quartiersmanagement will Maßnahmen zu den Themen grüne Infrastruktur, nachhaltige Mobilität und Hitzevorsorge umsetzen. Das IHEK nimmt auch schon die Beendigung des Quartiersmanagements in den Blick. Da der Flughafenkiez in den letzten beiden Sozialstudien des Senats im Aufwärtstrend liegt und nicht mehr als „Gebiet mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf“ gilt, ist damit zu rechnen, dass das Quartier ab 2025 in die sogenannte Verstetigungsphase eintritt. Der Kiez muss also darauf vorbereitet werden, dass die wichtigsten Einrichtungen und Netzwerke künftig dauerhaft ohne Unterstützung des Quartiersmanagements fortbestehen können.

**Das gesamte 98-seitige IHEK 2022 findet sich unter [www.qm-flughafenstrasse.de/index.php?id=115](http://www.qm-flughafenstrasse.de/index.php?id=115)**

### Neue Projekte im Flughafenkiez ausgeschrieben

Die Ausschreibungen zu den vom Quartiersrat bewilligten Projekten „Lebendiger Flughafenkiez“ und „Kulturelle Belebung des Sasarsteiges“ sind veröffentlicht. Die Unterlagen zu den Trägerwettbewerben können auf der Internetseite des Quartiersmanagement Flughafenstraße heruntergeladen werden. Die Bewerbungsfrist endet am 1. Dezember 2022. Die Projekte beginnen im Frühjahr 2023.

## Mit Tablets raus aus dem digitalen Abseits

**32 Tablets eröffnen Frauen und Mädchen mit Zuwanderungsgeschichte den Zugang zur digitalen Welt jenseits von Facebook und YouTube**

Bei TIO (Treff- und Informationsort für Migrantinnen) e.V. in der Reuterstraße 78 ist man sehr glücklich über die nagelneuen Tablets. Finanziert wurde die Anschaffung über den Projektfonds des Quartiersmanagements Flughafenstraße. TIO, einer der ältesten Migrantinnenvereine der Stadt, führt seit 1990 vielfältige Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote durch, immer mit dem Ziel, die Frauen zu befähigen, auf eigenen Füßen zu stehen. „Mit TIO Türen öffnen“ lautet das Motto. Das jüngste Projekt „Digitales Empowerment für Frauen“ ist im August 2022 gestartet. „Wir haben während Corona festgestellt, dass den Teilnehmerinnen wichtige digitale Kompetenzen fehlen“, erklärt Margarete Heins von TIO. Ihr Smartphone nutzen die meisten nur für WhatsApp, Instagram und Spiele: „Wir wollen



*TIO freut sich sehr über die Anschaffung von 32 Tablets*

den Tablets die verschiedenen Anwendungen. Außerdem werden sie von der Dozentin sensibilisiert dafür, wo Abo-Fallen lauern oder was in puncto Datenschutz zu beachten ist. Die Tablets können auch ausgeliehen werden. Ziel des Projekts sei es, die digitalen Teilhabe- und Bildungschancen zu verbessern, sagt Martina Schöttes von TIO: „Insbesondere diejenigen Frauen und Mädchen, die in problematischen sozialen und familiären Verhältnissen leben, beispielsweise in Flüchtlingsunterkünften oder in gewaltgeprägten Lebensumständen, gehören zur Gruppe der digital Abseitsstehenden.“ Die Tablets ermöglichen den Frauen den Zugang zu digitalen Ressourcen und tragen damit zur Stärkung ihrer Alltagskompetenzen bei.

zeigen, was alles möglich ist, zum Beispiel Lern-Apps oder Haushalts-Apps“. Auch die Kommunikation mit dem Jobcenter oder der Krankenkasse läuft zunehmend digital. Wer nicht die technische Ausstattung oder das digitale Know-how hat, bleibt außen vor. In kleinen Gruppen üben die Frauen nun mit

den Tablets die verschiedenen Anwendungen. Außerdem werden sie von der Dozentin sensibilisiert dafür, wo Abo-Fallen lauern oder was in puncto Datenschutz zu beachten ist. Die Tablets können auch ausgeliehen werden. Ziel des Projekts sei es, die digitalen Teilhabe- und Bildungschancen zu verbessern, sagt Martina Schöttes von TIO: „Insbesondere diejenigen Frauen und Mädchen, die in problematischen sozialen und familiären Verhältnissen leben, beispielsweise in Flüchtlingsunterkünften oder in gewaltgeprägten Lebensumständen, gehören zur Gruppe der digital Abseitsstehenden.“ Die Tablets ermöglichen den Frauen den Zugang zu digitalen Ressourcen und tragen damit zur Stärkung ihrer Alltagskompetenzen bei.

*„Sanfte Übergänge“*

## Sanfter Schulwechsel und Kultur für den Sasarsteig

**Der Quartiersrat hat in seiner Oktober-Sitzung über eine Summe von 104 000 Euro entschieden und damit zwei Projekte für die kommenden Jahre auf den Weg gebracht.**

Das Projekt „Sanfte Übergänge“ will Grundschulkindern nach der sechsten Klasse einen Wechsel an das Albert-Schweitzer-Gymnasium erleichtern. Seit 2018 haben bis zu 60 Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Grundschulen die Gelegenheit, einmal in der Woche nachmittags bei spielerischen Schulstunden ins Gymnasium hineinzuschnuppern. So können bei den Kindern und ihren Eltern Schwellenängste vor einer „höheren Bildungsanstalt“ abgebaut werden.

Der stellvertretende Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, Dr. Pille, berichtete dem Quartiersrat von den guten Erfahrungen: „Sich im siebten Schuljahr zurecht zu finden, ist für viele eine große Schwierigkeit. Das Projekt erleichtert es sehr, auch das Probejahr zu bestehen.“ Einstimmig hat der Quartiersrat beschlossen, dass diese

Übergangserleichterung auch in den Jahren 2023 bis 2025 mit je 20 000 Euro gefördert werden soll.

Das zweite Projekt wird sich um den Sasarsteig kümmern. Mit regelmäßigen Kulturveranstaltungen soll die Fußwegverbindung zwischen Mainzer und Reuterstraße belebt werden. Der Sasarsteig soll so sauberer bleiben und mehr Aufenthaltsqualität gewinnen. „Wir haben ja immer wieder Sauberkeitsaktionen und Spielangebote am Sasarsteig gemacht“, erklärt Quartiersmanager Thomas Helfen. „Es braucht aber eine kontinuierliche Präsenz.“

Größere Bauinvestitionen, die zur Verbesserung des Sasarsteigs wünschenswert wären, sind leider nicht in Aussicht. Das Projekt zur kulturellen Belebung könnte aber mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung für den Sasarsteig wecken. Der Quartiersrat stimmte dem Vorhaben mit großer Mehrheit zu. Für die Jahre 2023 und 2024 stehen je 22 000 Euro aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt zur Verfügung.

### Impressum

Erscheinungsdatum: 21. November 2022  
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH  
Quartiersmanagement Flughafenstraße  
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin  
Tel 62 9043 62  
[www.qm-flughafenstrasse.de](http://www.qm-flughafenstrasse.de)  
[info@qm-flughafenstrasse.de](mailto:info@qm-flughafenstrasse.de)

Redaktion:  
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß,  
Jens Sethmann  
Fotos und Abbildungen:  
Birgit Leiß, Jens Sethmann  
Layout:  
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin  
Druck: Bloch & Co., Berlin

Auflage: 5000  
Nachdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Europäische Union,  
die Bundesrepublik Deutschland und das  
Land Berlin im Rahmen des Programms  
„Sozialer Zusammenhalt“





## 9. Kiezolympiade auf dem Tempelhofer Feld

# Sport und Spaß

**Schülerinnen und Schüler aus dem Flughafenkiez konnten bei der Kiezolympiade die verschiedensten Sportarten ausprobieren.**

Am 29. September fand zum neunten Mal die Kiezolympiade auf dem Tempelhofer Feld statt. Die Schülerinnen und Schüler der Hermann-Boddin-Schule, der Evangelischen Schule Neukölln und des Albert-Schweitzer-Gymnasiums konnten hier Sportarten ausprobieren, die sie nicht aus dem Sportunterricht kennen.

Auf dem Programm standen diesmal zum Beispiel Karate, Fechten, Yoga, Tennis, Calisthenics, Softball und Lacrosse. Alltäglichere Sportarten wie Basketball, Leichtathletik und Beach-Volleyball wurden auch angeboten. Die ausgebildeten Übungsleiterinnen und Trainer der Vereine bringen den Kindern und Jugendlichen ihren Sport aber ganz anders nahe als die Sportlehrkräfte in der Schule.

Der Verein bwgt e.V. hat nicht nur das Sportfest organisiert, sondern auch eine Broschüre mit vielen Sportangeboten in Nord-Neukölln zusammengestellt. Aufgeführt sind alle Sportarten von A wie Aerobic bis Y wie Yoga sowie die Sportanbieter und Vereine mit ihren Trainingszeiten und Kontaktdaten. Die Broschüre ist kostenlos im Quartiersbüro erhältlich.

Damit die Freude am Sport nicht am Geld scheitert, können Kinder und Jugendliche, deren Familien Sozialleistungen erhalten, aus dem Bildungs- und Teilhabepaket 15 Euro im Monat für die Mitgliedschaft in einem Sportverein bekommen. Für Fahrtkosten zum Training oder die Sportausrüstung gibt es zusätzlich bis zu 15 Euro monatlich.

**Mehr Infos unter [bit.ly/ReinInDenSportverein](http://bit.ly/ReinInDenSportverein)**

## Mobilität

# Im Schneckentempo zur Verkehrswende?

**Sichere Rad- und Fußwege, weniger Autos – Neukölln will eine andere Mobilität. Doch vielen geht es zu langsam voran.**

Beim internationalen Car-Free-Day am 22. September konnte man erleben, wie Berlin aussehen kann, wenn der Straßenraum für die Menschen geöffnet wird. Auch Neukölln beteiligte sich. Der obere Abschnitt der Neckarstraße konnte an diesem Nachmittag zum Spielen und Klönen statt zum Abstellen von Autos genutzt werden. Die Kinder konnten auf der Straße all die Spiele und Sportgeräte ausprobieren, die die Ludothek, der Mädchentreff Madonna und das Freilandlabor Britz mitgebracht hatten.

„Komm in die Gänge, Neukölln!“ fordert das Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln, eine Initiative aus der Zivilgesell-

schaft. Unter diesem Motto hatte sie am 12. September zu einer Podiumsdiskussion geladen. Er verstehe die Ungeduld, meinte Jochen Biedermann (Bündnis 90/Die Grünen), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr. Zwar hat sich in den letzten Jahren für die wachsende Zahl von Fahrradfahrenden vieles verbessert. So wurde in der Karl-Marx-Straße eine durch Poller geschützte Radspur auf der Fahrbahn eingerichtet. Die Hermannstraße soll folgen, Teilabschnitte sind bereits fertiggestellt. Außerdem wurde die Weserstraße zur Fahrradstraße umgebaut. Doch insgesamt gehe es viel zu langsam voran, so Biedermann. Der Hauptgrund sei zu wenig Personal. Immerhin gebe es inzwischen Unterstützung durch den Senat. So hat der Senat kürzlich den „Leitfaden Spielstraßen“ erstellt. Damit will man den Bezirken das rechtssichere Vorgehen erleichtern.

## kurz & knapp

### Die Ludothek kommt zum Boddinplatz

Jeden Dienstag von 15.30 bis 18.30 Uhr spielt und bastelt das Team der Ludothek global mit Kindern auf dem Boddinplatz. Vor dem Container, wo das Blueberry untergebracht ist, werden dann Tische, Bänke und bei Bedarf auch ein vor Kälte schützender Pavillon aufgebaut. Mit den Kindern von etwa 5 bis 10 Jahren – viele sind Geschwisterkinder der Blueberry-Besuchenden – werden zum Beispiel Tiere und andere Figuren aus Recycling-Materialien gebastelt. Manchmal bringt die Ludothek auch Spiele mit auf den Platz.

Die Ludothek global vom Verein Spielmittel e.V. hat ein Riesen-Angebot von Spielen aus aller Welt und befindet sich auf dem Kindl-Areal (Am Sudhaus 2, gegenüber Rewe).

### Bots und Roboter in der Bibliothek

In den Sommermonaten hat die Helene-Nathan-Bibliothek erstmals auch die kleine Rasenfläche am Käpt'n-Blaubär Spielplatz bespielt. Nun geht es witterungsbedingt drinnen mit spannenden Workshops weiter. Unter dem Motto „Helene vielseitig“ sind neugierige und kreative Familien, Kinder und Jugendliche eingeladen. Der Schwerpunkt liegt auf MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik), Coding sowie Robotik. So werden gemeinsam coole Bots gebaut, der Führerschein für Astronautinnen und Astronauten abgelegt und Dash-Roboter ausprobiert. Aber auch das Basteln von Weihnachtsgeschenken – natürlich keine 08/15 Geschenke! – steht auf dem Programm. Alle Angebote sind kostenlos, für die meisten ist eine Anmeldung erforderlich.

**Helene-Nathan-Bibliothek  
Karl-Marx-Straße 66  
(in den Neukölln Arcaden)  
Telefon 902 39 43 13**

**<https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/aktuelles/veranstaltungen/helene-vielseitig-1249883.php>**

### Frauenfrühstück

Am Mittwoch, den 30. November findet von 10 bis 12 Uhr im Stadtteilcafé im Haus Alltag ein offenes Frauenfrühstück statt. Alle Nachbarinnen sind herzlich eingeladen.

**Ort: Café Praxis, Rollbergstraße 30  
(auf dem ehemaligen Kindl-Gelände)**

Das Berliner Mobilitätsgesetz schreibt vor, Fahrräder und öffentliche Verkehrsmittel vorrangig gegenüber dem Autoverkehr zu behandeln. Doch es gibt viel Gegenwind. Wo immer Parkplätze wegfallen oder Pop-Up-Radwege eingerichtet werden, gibt es Protest und Klagen. „Wir können die Verkehrswende nur zusammen mit der Zivilgesellschaft schaffen“, betonte Jochen Biedermann.

## Mehr als nur ein Platz zum Schlafen

**Auf der Straße zu leben, ist nicht nur in der Winterzeit hart. Wo gibt es Hilfe?**

Evas Obdach in der Fuldastraße 9 (Ecke Sonnenallee) ist ganzjährig geöffnet. Die Notübernachtung für alleinstehende Frauen (ohne Kinder) hat 30 Plätze. Träger ist der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Auf Dachböden und in Parks zu übernachten, ist für Frauen zu riskant. „Viele haben Gewalterfahrungen und wollen nicht in eine gemischte Unterkunft“, erklärt Natalie Kulik, Leiterin der Einrichtung. In Evas Obdach können sie zur Ruhe kommen, ihre Wäsche waschen und duschen. In einem gemütlichen Aufenthaltsraum bekommen sie ein warmes Abendessen und am nächsten Morgen ein Frühstück. Die wohnungslosen Frauen können bis zu vier Wochen am Stück bleiben und ihre Sachen dalassen. Auf Wunsch gibt es Beratung. Kraft zu tanken und im besten Fall Perspektiven zu entwickeln – das ist das Ziel in diesem Zuhause auf Zeit.

Evas Obdach gibt es seit sechs Jahren. Vor drei Jahren ist man von Mitte in die Fuldastraße gezogen. Die Einrichtung wird über die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales finanziert. Dennoch kann man Spenden gut gebrauchen, etwa um den Frauen Fahrscheine kaufen zu können. Über die Spende von 700 Euro aus den Standerlösen vom Trödelmarkt am Boddinplatz freute man sich daher sehr. Quartiersmanagerin Aysel Şafak und Frizzi Brama vom Kiezkollektiv e.V., das den Trödelmarkt im Auftrag des Quartiersmanagements organisiert hatte, übergaben den Scheck am 21. Oktober.

**Evas Obdach**  
**Fuldastraße 9**  
**Telefon (030) 477 532 / 0151-146 48 758**  
**<https://skf-berlin.de/offene-sozialarbeit/wohnungslose-frauen/evas-obdach/>**  
**[evasobdach@skf-berlin.de](mailto:evasobdach@skf-berlin.de)**



*Spendenübergabe in den Räumlichkeiten von Evas Obdach*

### Aktionsfonds: Letzte Euros für Kurzentschlossene

Der Aktionsfonds 2022 des Flughafenkiezes ist noch nicht ganz ausgeschöpft. Kurzentschlossene können noch bis zum 28. November einen Antrag beim Quartiersmanagement einreichen. Für jede Nachbarschaftsidee, die dem Kiez zugutekommt, kann man einen Zuschuss von maximal 1500 Euro bekommen. Über die Vergabe entscheidet am 30. November eine aus Anwohnerinnen und Anwohnern gebildete Jury. Auch im nächsten Jahr steht wieder ein Aktionsfonds mit 10 000 Euro zur Verfügung.

Infos zur Antragstellung gibt es beim Quartiersmanagement.

Evas Obdach freut sich über Spenden wie Hygieneartikel oder Lebensmittel. Bitte vorher nachfragen, was gebraucht wird.

Ansonsten gibt es im ganzen Bezirk Neukölln nur noch eine weitere Notübernachtung: bei Kubus in der Teupitzer Straße 39. Vom 1. Oktober bis 30. April gibt es hier 25 Plätze für wohnungslose Männer.

Kubus ist dringend auf Spenden angewiesen, insbesondere verpackte Lebensmittel, Drogerieartikel und warme Kleidung (nur für Männer). Gesucht werden derzeit noch Helfende für die Kältehilfestation.

Telefon **(030) 81 03 35 0**

Sämtliche Angebote der Kältehilfe finden sich unter [www.kaeltehilfe-berlin.de/](http://www.kaeltehilfe-berlin.de/) Seit 1. November ist auch wieder der Kältebus unterwegs, um Menschen in die Notunterkünfte zu fahren

**Hilfe-Hotline: 0157 80 59 78 70**

(Montag bis Freitag 9-17 Uhr)

**Kältehilfetelefon: (030) 34 39 71 40**

(täglich 19-23 Uhr)

Die steigenden Energiekosten machen vielen Menschen zu schaffen. Wer Hartz IV, Grundversicherung oder Wohngeld bezieht, kann den Stromsparmcheck der Caritas bestellen. Bei einem persönlichen Hausbesuch informieren die Ratgebenden zum Stromsparen über Einsparmöglichkeiten.

Infos unter **(030) 666 34 040** oder [stromsparhilfe-neukoelln@caritas-berlin.de](mailto:stromsparhilfe-neukoelln@caritas-berlin.de)  
[www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de)  
(dort auch Energiespartipps in vielen verschiedenen Sprachen)

### Offene Türen und Weihnachtsbasar an der Evangelischen Schule

Am 30. November öffnet die Evangelische Schule Neukölln (ESN) ihre Türen. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zeigen hier ganz praktisch, wie und was sie lernen. Besonders eingeladen sind Kinder der sechsten Klasse und ihre Eltern, die sich vorstellen können, nach der Grundschule hierher zu wechseln. Um 17.30 Uhr gibt es dazu eine Informationsveranstaltung der Schulleitung. Am 16. Dezember veranstaltet die ESN außerdem ihren alljährlichen Weihnachtsbasar, zu dem die ganze Nachbarschaft eingeladen ist.

**Tag der offenen Tür**

30. November, 15.30 bis 18 Uhr

**Weihnachtsbasar**

16. Dezember, 15:30 bis 18:30 Uhr

Evangelische Schule Neukölln

Mainzer Straße 47, 12053 Berlin

[www.evangelische-schule-neukoelln.de](http://www.evangelische-schule-neukoelln.de)